

Nach unserem Abstecher in die Vikos-Schlucht führen wir an Ioannina und dem gleichnamigen See vorbei weiter nach Metsovo.



See von Ioannina



Der 1000m hoch am Fuße des Katara-Passes gelegene Luftkurort Metsovo



Park in Metsovo mit riesigen Platanen

Da wir keinen Parkplatz fanden, blieb mein Begleiter im Auto sitzen, während ich ein Quartier suchte. Es gibt dort viele Hotels, aber alle sind recht teuer (60-80 € für 2 Personen im Doppelzimmer mit Frühstück). Nach längerem Suchen fand ich dann doch ein recht günstiges Doppelzimmer, nahe dem Zentrum und am Tage schön ruhig. Wir zahlten für 1 großes Zimmer mit 3 Betten und Couch für beide nur 40.- € (ohne Frühstück).

Da es schon Abend war und wir Hunger hatten, gingen wir auf den Dorfplatz zum Essen, weil wir dort einige schöne Restaurants gesehen hatten. Es war aber teuer und nicht besonders gut.

Unsere große Überraschung kam jedoch, als wir gegen 22.00 Uhr schlafen gingen. Es war Samstag, und ab 22.30 Uhr ging es in einer Disco nahe bei unserem Hotel ab bis 5.30 Uhr in der Frühe. Mein Schlaf fiel dementsprechend sehr sporadisch aus!

7. Tag (01.08.2010)

Heute waren wir am Katarapass. - Den ganzen Tag schien die Sonne und es war schön warm, nur am Nachmittag zogen etliche Wolken auf, die aber nicht viel störten.

Zuerst kaufte ich fürs Frühstück ein. Bei einem Bäcker in der Nähe erstand ich ein kleines Weißbrot und 2 große Blätterteigtaschen, die mit Vanillepudding gefüllt waren. Um 9.00 h fuhren wir ab, gegen 9.45 h waren wir am Pass. Schon vor der Passhöhe sahen wir die ersten Apollofalter fliegen. Oben fuhren wir dann rechts in eine schmale, geteerte Straße hinein, die zu einem Sendemasten hinaufführte. Wir folgten dieser aber nur so weit, bis links eine ungeteerte Straße abzweigte. Hier war eine Wiese mit vielen Disteln und hier stellten wir das Auto ab und frühstückten unser mitgebrachtes Gebäck. Dazu tranken wir Kaffee, den mein Kollege mit dem Tauchsieder, den er an die Autobatterie angeschlossen hatte, gekocht hatte.



Frühstücksplatz an der ersten Distelwiese



Weibchen von *Parnassius apollo graecus* an Distelblüte

Lange saßen wir aber nicht, denn überall flogen Apollofalter herum, und ich begann mit dem Fotografieren. Aber es war gar nicht so einfach, gute Bilder zu „schießen“, denn die Falter waren beim Saugen ständig in Bewegung. Die Apollos der Unterart (Rasse?) *graecus* sind ziemlich groß und zeigen teilweise große, leuchtend rote Ozellen. Die Männchen haben meist eine weiße Grundfarbe, die Weibchen sind teils auch weiß, oft aber sind sie mehr oder weniger stark verdunkelt.

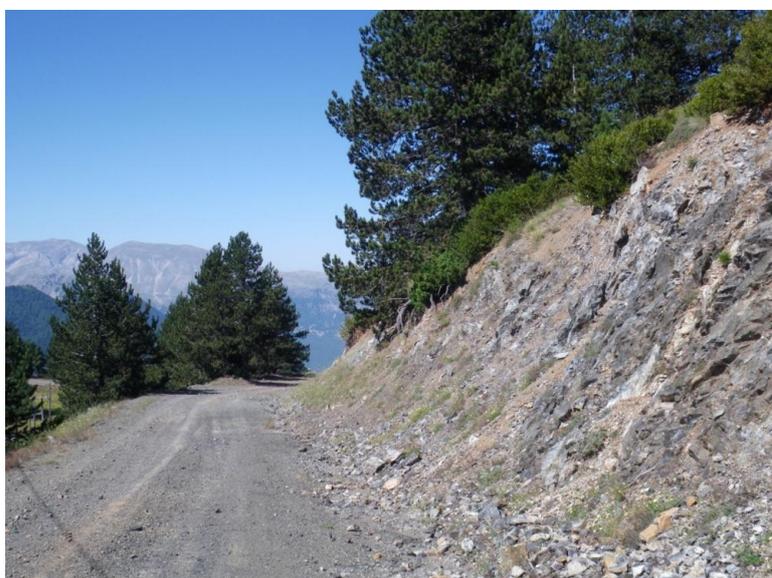


Männchen von *P. apollo graecus*



P. a. graecus, li. Männchen, re. wenig verdunkeltes Weibchen

Nachdem wir hier einige Fotos gemacht hatten, folgten wir zu Fuß der Straße leicht ansteigend weiter am Hang entlang.



Unterwegs sahen wir am Straßenrand die ersten Falter von *Pseudochazara graeca f. coutsisi*, nur vereinzelt, aber Männchen und Weibchen und noch ganz frisch. Sie sind sehr scheu, und man kommt ihnen kaum so nahe, dass man ein Foto machen kann. Ich habe viel Zeit darauf verwendet und doch nichts Vernünftiges zu Wege gebracht. Ein leicht beschädigtes Weibchen sperrten wir zur Eiablage ein. Erst nach 3 Tagen begann es zu Hause zu legen. *Pseudochazara graeca* bildet in Griechenland 4 Formen aus: *pelops* auf dem Peloponnes, *parnassica* am Parnass, *graeca* bei Karpenissi und *coutsisi* im nördlichen Pindos, z.B. auf dem Katarapass. Die beiden südlichen Formen sind mehr grau, weil sie über hellem Kalkgestein fliegen, die beiden nördlicheren, besonders *coutsisi* mehr rötlich braun, weil sie auf rötlicherem Untergrund leben.

Nach einiger Zeit kamen wir auf eine weitere, noch größere Wiese mit Disteln.



Zweite Distelwiese; die gelb blühenden Pflanzen sind eine Steinkraut-Art

Auch hier, wie auf dem ganzen Weg dorthin flogen viele Apollofalter und saugten an den überall wachsenden Disteln. Da wir hier länger bleiben wollten, ging mein Kollege die 2-3 Kilometer zurück, um unser Auto zu holen. Viele Apollos waren schon mehr oder weniger beschädigt, eine ganze Anzahl aber noch ganz frisch. Ich beobachtete auch eine Kopula dieser schönen Form.



Männchen von *Parnassius apollo graecus* am Katarapass



Kopula von *Parnassius apollo graecus* am Katarapass

Neben den beiden bereits genannten Schmetterlingsarten sahen wir hier auch noch *Argynnis paphia*, *Melitaea didyma*, *Polyommatus coridon*, *P. daphnis*, *Tarucus balcanicus*, *Colias crocea*, *Pieris rapae*, *Vanessa atalanta*, *V. cardui*, *Brintesia circe*, 2 verschiedene *Zygaena* und einen Flechtenbären.



Zygaena carniolica



Zygaena filipendulae

Als wir genug beobachtet und fotografiert hatten, genossen wir eine ganze Zeit lang nur die schöne Aussicht von hier oben. Unter uns lag **Metsovo**, umrahmt von hohen Bergen.



Blick vom Höhenrücken beim Katarapass auf Metsovo

Uns gefiel es hier so gut, dass wir bis gegen 17.00 Uhr blieben. Dann kehrten wir zum Hotel zurück. Dort setzten wir uns noch ein wenig in den Park mit den großen Platanen (siehe Foto) und gingen dann bald zum Abendessen. Heute Nacht war es im Hotel ruhig, weil keine Disco stattfand, und ich schlief gut.

Auch einige **Blumen** habe ich auf dem Katarapass fotografiert:



Die Pfl. von *P. apollo graecus*, eine unserem *Sedum album* sehr ähnliche Pflanze



eine nur wenige cm hohe Nelke



eine sehr hübsche niedrige Glockenblume

8. Tag (02.08.2010)

Nachdem wir wieder Gebäck vom Bäcker gefrühstückt hatten, machten wir uns gegen 9.00 Uhr bei schönem Wetter zum letzten Mal auf den Weg, um zum Flughafen in Tessaloniki zu fahren. Heute benützten wir die Autobahn und folgten dieser über Grevena, Kozani und Veria bis nach Tessaloniki. Obwohl uns das Navi mitten durch die Millionenstadt gelotst hatte, kamen wir rechtzeitig am Flughafen an, gaben unser Auto vollgetankt zurück (Der Streik war inzwischen wieder beendet.) und flogen pünktlich und ohne Probleme nach München, das wir auch zum vorgesehenen Zeitpunkt erreichten.